

LEO

Lebensraum Oberland

Usterstrasse 10

8620 Wetzikon

www.lebensraum-oberland.ch

Wetzikon und Uster, 14. Januar 2021

Medienmitteilung zur aktuellen Richtplanaufgabe

Regierungsrat opfert wertvolles Kulturland der SBB-Profiteure!

Der Verein „LEO - Lebensraum Oberland“ hält die neuesten Anträge des Regierungsrats für SBB-Anlagen in Landwirtschaftszonen für unvereinbar mit dem Kulturlandschutz und lehnt sie entschieden ab.

Kurzfristige Profitmaximierung über Kulturlandverbrauch

In einer der inzwischen regelmässigen Änderungen des kantonalen Richtplans geht es einerseits um unterstützungswürdige Verbesserungen beim ÖV und Veloverkehr, andererseits aber segeln einige Vorschläge nur zum Schein unter der Flagge des ÖV und diese haben es in sich. Besonders krass betrifft das die Planung von Bahn-Serviceanlagen, zum Beispiel in Bubikon. Scheinheilig behauptet der Regierungsrat, der zusätzliche Verkehr erfordere dies. Nichts aber ist falscher als diese Behauptung. Die Anlagen in Bubikon, Feldbach und Glattfelden sind nämlich nicht dem Wachstum im öffentlichen Verkehr geschuldet, sondern einzig und allein dem aggressiven Powerplay der SBB-Immobilien AG.

Aber was zwingt den Regierungsrat, dieses üble Spiel mitzumachen und dafür wertvolles Kulturland zu opfern? Insgesamt über 150'000 Quadratmeter fruchtbarer Boden sollen mit Gleisanlagen und Servicehallen überbaut werden, damit in Zürich und Winterthur bestens eingerichtete und funktionierende, vorhandene Anlagen abgerissen und für lukrativen Bebauung frei werden. Im Prospekt zu einer solchen Umnutzung an der Josefstrasse in Zürich schreiben die SBB ganz unverblümt:

"Wo heute das Reparaturzentrum (Depot G) der SBB steht, entsteht morgen ein neues Stück Stadt – auf einer Fläche, die grösser ist als vier Fussballfelder. Mitten in Zürich, mitten im Kreis 5. Hier sollen für die Nachbarschaft und die ganze Stadt unterschiedliche Angebote für Wohnen und Arbeiten, Gastronomie und Retail sowie grosszügige öffentliche Räume entstehen."

Die SBB beschreiben weiter: *«Die Reparaturwerkstatt wird heute noch durch die SBB genutzt. Langfristig werden die Unterhaltsarbeiten jedoch auf andere SBB Standorte im Raum Zürich verlegt, sodass das Areal für eine Umnutzung frei wird.»*

Solche „andere Standorte“ wären eben die billigeren Ländereien in Bubikon im Zürcher Oberland, in Feldbach am Zürichsee und in Glattfelden.

Kanton vernachlässigt seine Raumplanungs-Pflichten

Selbstverständlich unterstützt LEO den punktuellen Ausbau und intelligenten Umbau des ÖV. Wer aber, wie der Regierungsrat, die Planung einfach nur den Wünschen einer kurzsichtig operierenden Immobilienabteilung anpasst, betreibt eben das genaue Gegenteil von Planung.

Dass die SBB aus der Profitperspektive agieren, ist auch nicht in Ordnung. Dass aber der Kanton diese "Verwertung" von Volksvermögen eines ausser Kontrolle geratenen SBB-Profitcenters bedenkenlos ermöglicht, ist unverantwortlich. Es wäre die erste Pflicht des Kantons, die SBB anzuhalten, den Bedarf für Unterhaltswerkstätten auf eigenen Arealen zu verwirklichen.

LEO unterstützt deshalb den Kampf der Bubiker und Feldbacher Lokalbevölkerung und deren Gemeinderäte gegen die Zerstörung von wertvollem Landwirtschaftsland. LEO verlangt vom Regierungsrat, seine Verantwortung für eine zukunftsfähige Raumnutzung wahrzunehmen.

Für weitere Auskünfte:

Paul Stopper, Dipl. Bauing. ETH / Verkehrsplaner, Falmenstrasse 25, CH-8610 Uster
Mobile +41 (0)76 330 92 91, paul@stopper.ch

und

Uwe Scheibler, Dipl.Ing. Landschaftsplanung TU, Usterstr. 10, CH-8620 Wetzikon
Mobile +41 (0)79 156 82 78, uscheibler@me.com